

Effi Briest als Teenie und Rebellin

Mehr als nur Schulstoff: Junge Autorinnen der Literaturwerkstatt haben Theodor Fontanes Klassiker modernisiert.

VON LIESA HELLMANN

COTTBUS Effi Briest – vereinsamt, fremdbestimmt, tragische Heldin? Im Gegenteil: Effi trägt ihre Haare neongelb und eckt an, wo sie kann. Effi trinkt gern Cappuccino und auch mal ein Bier (oder ein paar mehr). Und wenn sie „einen draufmachen“ will, dann macht sie das in Tamina Häglers (15) Kurzgeschichte so: Auf ihren Einkauf, der nur aus Schokolade und Gummibärchen besteht, legt sie beim skeptischen Blick der Kassiererin noch eine Packung Kaubonbons oben auf.

Effi Briest, wie sie sich die jungen Autorinnen der Cottbuser Schreibgruppe „Goldfedern“ ausgedacht haben, ist auf den ersten Blick also ganz anders als die Titelheldin aus Theodor Fontanes Roman. Ihre Effi heiratet keinen mehr als doppelt so alten Mann und sitzt auch nicht in einem Landhaus mit Hausgeist zwischen Ostseedünen fest. Stattdessen feiert sie ihren Schulabschluss und macht sich allein auf den Weg nach England zu einem Onkel mit romantisch verwunschenem Herrenhaus. Die Liebe spielt natürlich trotzdem eine Rolle: In der modernen Version in Gestalt des gleichaltrigen Jerry, der praktischerweise zum Herrenhaus gehört und Effi mit verschmitztem Blick und lässigen Sprüchen den Kopf verdreht.

„Wir haben uns eine Geschichte für Effi so ausgedacht, wie man sie sich für sie gewünscht hätte“,

sagt Alpha Heidel (16), die Mitglied bei der Schreibgruppe in der Literaturwerkstatt im Glad-House ist. 200 Jahre nach Fontanes Geburtstag hat die Romanfigur deshalb alle Freiheiten, die junge Menschen heute haben – und die damit verbundenen Probleme. „Hast du dir schon Gedanken über deine Zukunft gemacht?“, ist eine Frage, die die moderne Effi ständig hört.

Das geht auch den jungen Autorinnen so. „Seit der siebten Klasse werden wir gefragt, was wir später machen wollen“, erinnert sich Luisa Krake (16), und das finden die fünf jungen Frauen anstrengend. „Effi steht für viele Jugendliche von heute, die nicht wissen, was sie nach der Schule machen wollen, und ist deshalb eine Identifikationsfigur“, erklärt Swantje Kautz (18).

Dass der Weg in die Freiheit nicht einfach ist, merkt man Effi in den Texten der Jugendlichen an. Wenn auf der Abiturfeier alle ihre Berufswünsche rufen, bleibt Effi still. Den Weg zum Flughafen möchte sie unbedingt ohne ihre überbehütenden Eltern bestreiten, auch wenn alles schiefgeht und sie schließlich ihren Flug nach England verpasst.

Die jugendlichen Autorinnen treffen sich bereits seit Jahren in der Literaturwerkstatt im Glad-House. An einer gemeinsamen Geschichte zu schreiben, war jedoch für alle neu. „Spannend ist, wie die verschiedenen Schreibstile zusammenkommen“, so Henriette Hotzan (13).



Henriette Hotzan, Luisa Krake, Tamina Hägler und Alpha Heidel nennen sich selbst die „Goldfedern“. Sie haben zusammen mit Swantje Kautz einen Teil von Theodor Fontanes Roman „Effi Briest“ in die heutige Zeit versetzt. FOTO: LIESA HELLMANN

Ihre Erzählung ist Teil von „eff.i19“, einem Projekt des Pressenetzwerks für Jugendthemen. Fünf Schreibgruppen aus Brandenburg haben Abschnitte von Fontanes Roman „Effi Briest“ bearbeitet. Die Cottbuser „Goldfedern“ haben sich für den Part entschieden, als Effi Briest im fiktiven Kessin ankommt. Ihre moderne Effi muss sich nicht wie bei Fontane an der Ostsee langweilen, sondern macht unter anderem Lon-

don unsicher.

Das ganze Schuljahr haben sich die Brandenburger Schreibgruppen mit dem Projekt beschäftigt. Das Ergebnis, eine moderne Fassung des Romans mit Kurzgeschichten, Zeichnungen und einem Musical-Libretto, wurde in einem Buch mit dem Titel „eff.i19“ veröffentlicht. Als ihnen die Leiterin der Literaturwerkstatt, Ines Göbel, das erste Mal von der Idee erzählt hat-

te, sei sie skeptisch gewesen, erzählt Tamina Hägler. Der Name Fontane hat nicht für Begeisterungstürme bei den Jugendlichen gesorgt. Das Thema – eine junge Frau macht die ersten Schritte in ein neues Leben – sei hingegen besser angekommen, berichtet Göbel. In den Worten der jungen Autorin Luisa Krake: „Effi ist eine Person, mit der man sich identifizieren kann. Sie hat die gleichen Probleme wie wir.“



Die Lila-Bäcker-Mitarbeiterinnen in Gallinchen haben am Donnerstag von der Schließung ihrer Filiale per Fax erfahren. FOTO: FRANK HILBERT

Jetzt doch: Lila Bäcker schließt Filialen in Cottbus

Die Mitarbeiterinnen erhielten ihre Freistellung von der Arbeit am Donnerstag per Fax. Burg bleibt geöffnet.

COTTBUS (noh/csc) Hiobsbotschaft für zahlreiche Angestellten der Bäckereikette Lila Bäcker in der Lausitz: Filialen bleiben ab Freitag geschlossen, die Mitarbeiter wurden freigestellt.

Per Fax erfuhren die Mitarbeiterinnen der drei Lila-Bäcker-Filialen in Cottbus am Donnerstagmittag, dass sie ab sofort von der Arbeit freigestellt sind. Damit stehen die Filialen in Gallinchen, in der Rosenstraße und in der Leuthener Straße offenbar vor dem Aus. Schon am Freitag bleiben die Türen zu. Dabei hieß es noch am Mittwoch, dass die insolvente Bäckereikette „Lila Bäcker“ mit Hauptsitz in Pasewalk (Landkreis Vorpommern-Greifswald) Produktion und Vertrieb weiterführen könne. Die Gläubigerausschüsse hätten dem Konzept der Geldgeber zugestimmt. Doch es sollen nicht alle der rund 400 Filialen weiter betrieben werden. Zu den Verlierern zählen dabei offensichtlich auch die Cottbuser Filialen.

Damit stehen hier zwölf Mitarbeiterinnen vor einer ungewissen Zu-

kunft. Eine von ihnen sagt: „Es gab keine persönlichen Gespräche, wie es weitergehen soll, und wir erreichen auch niemanden. Wir haben nur das Fax.“ Dabei hätten die Cottbuser Filialen gute Umsätze gebracht. Es gäbe viele Stammkunden und auch diese wollten nun natürlich wissen, wie es weitergeht.

Nach einem Bericht der Märkischen Allgemeine soll auch die Peitzer Filiale von der Schließung betroffen sein. In der Burger Filiale ist am Donnerstag kein Fax eingetroffen. Dort geht der Betrieb zu den normalen Öffnungszeiten weiter, hieß es auf RUNDSCHAU-Nachfrage.

Der für „Lila Bäcker“ zuständige Insolvenzverwalter war für die RUNDSCHAU am Donnerstag nicht zu erreichen. Jörg Dahms, Regional-Geschäftsführer der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG), erklärt: „Ich empfehle den Mitarbeitern, sich einen neuen Job zu suchen. Es nicht zu erkennen, ob und wie es bei Lila Bäcker weiter geht.“

Veränderte Sprechzeiten

COTTBUS (red/pos) Der Servicebereich Gewerbeangelegenheiten der Stadtverwaltung Cottbus bleibt am Dienstag, 11. Juni, geschlossen. Grund ist eine Mitarbeiterschulung, wie die Stadt informiert. Ab Don-

nerstag, 13. Juni, stehen die Ansprechpartner zu den gewohnten Sprechzeiten jeweils dienstags von 13 bis 17 Uhr sowie donnerstags von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr wieder zur Verfügung.

Hitze lässt Trinkwasserbedarf in der Stadt massiv steigen

Das Versorgungsunternehmen LWG arbeitet intensiv an der Beseitigung der Folgen wie braunem Wasser und geringem Druck.

COTTBUS (pos) Mit den Temperaturen steigt auch der Wasserbedarf. Dieser sei laut LWG-Sprecherin Marina Röwer seit dem vergangenen Wochenende im Versorgungsgebiet massiv gestiegen. Zum Vergleich: Liegt die durchschnittliche Tagesmenge sonst bei 15 Millionen Liter pro Tag, hat die LWG in den zurückliegenden heißen Tagen jeweils 28 Millionen Liter in ihr Netz eingespeist. Allein 24 Millionen Liter pro Tag seien dabei aus den beiden Cottbuser Wasserwerken in die Stadt und Umgebung geflossen, so Röwer.

Was Folgen hat. „Durch die ungewöhnlich starke Wasserabnahme hat sich die Fließgeschwindigkeit im Trinkwasserrohrnetz mehr als verdoppelt“, erläutert Marten Eger, Technischer Geschäftsführer der LWG. Dadurch werden abgelagerte Eisen- und Manganverbindungen stark aufgewirbelt. „Diese sind für die Gesundheit völlig unbedenklich, trüben aber das Wasser und verstopfen mitunter auch Hausfilter, was wiederum zu Druckverlusten führen kann“, so der Wasserfachmann.

Um diesen Auswirkungen vorzubeugen, spült die LWG mit Unterstützung von Spezialfirmen re-

gelmäßig das Trinkwassernetz. Dennoch seien braunes Wasser und Druckverluste bei hoher Wasserabnahme nicht gänzlich zu vermeiden, weist die LWG hin. Mitarbeiter des Unternehmens seien daher zurzeit verstärkt im Versorgungsgebiet unterwegs, um Hinweisen von Kunden nachzugehen und schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen.

Jeder Hausbewohner könne den hinter dem Wasserzähler befindlichen Hausfilter selbst kontrollie-

ren und spülen. „Darüber hinaus würde es die Situation etwas entspannen, wenn Gärten am Morgen oder noch besser per Zeitschaltuhr in der Nacht bewässert werden und nicht in den Spitzenzeiten am Abend“, wünscht sich Marten Eger. Seine Bitte: Sollten mögliche Beeinträchtigungen länger andauern, sollten Betroffene eine E-Mail an stoerungen@lwgnet.de schicken oder die kostenfreie Servicenummer 0800 0594594 anrufen.



Unterstützt von Spezialfirmen spült die LWG regelmäßig das Trinkwassernetz, um es von Ablagerungen zu reinigen, wie jüngst bei der nächtlichen Aktion in Mitte. FOTO: LWG

Auch Cottbuser Familien profitieren

Mehr Förderung durch das Starke-Familien-Gesetz ab August.

COTTBUS (red/sha) Von den Neuerungen im Rahmen des Starke-Familien-Gesetzes können auch Cottbuser profitieren. Darüber informiert die Stadtverwaltung. Ab diesem August entfallen für Familien mit sehr geringem Einkommen beispielsweise der Eigenanteil für die Mittagsverpflegung (bisher ein Euro pro Teilnahme) sowie für die Schülerbeförderung (bisher fünf Euro pro Monat).

Auch der Auszahlungsbetrag für die Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf steigt nach Angaben der Stadtverwaltung von 100 Euro

auf 150 Euro pro Schuljahr. Für den Unterricht in künstlerischen Fächern und die Teilnahme an zentral organisierten Freizeitaktivitäten gibt es 15 Euro statt bisher zehn Euro pro Monat. Auch die Inanspruchnahme der Lernförderung wird erleichtert. Ausschlaggebend ist künftig das Erreichen des Lernziels für das einzelne Fach und nicht die Versetzungsgefährdung.

Sofern Bildungs- und Teilhabeleistungen bereits über den 1. August 2019 hinaus bewilligt wurden, sollen die Anspruchsberechtigten bei ihrem zuständigen Sachbear-

beiter vorsprechen, damit eine Anpassung erfolgen kann. Separat beantragt werden muss die Lernförderung. Bei allen anderen Bedarfen sei es ausreichend, die bearbeitende Stelle über die jeweiligen Anbieter zu informieren, beispielsweise den Namen des Mittagessenversorgers oder des Vereins, heißt es.

Für Kinder mit Bezug von Wohngeld, Kinderzuschlag oder Asylbewerberleistungen erfolgt die Antragstellung unverändert mit dem bekannten Formular auf der Internetseite der Stadt Cottbus unter www.cottbus.de.

Stadtmuseum zeigt Verwandlungen im Reich der Insekten

COTTBUS (red/pos) Am nächsten Mittwoch, 12. Juni, eröffnet das Stadtmuseum Cottbus um 18 Uhr die neue Sonderausstellung. Sie nimmt die Besucher mit in die Welt der Insekten und deren Metamorphose – der Entwicklung einer Larve zum adulten Tier. 40 Farbdrucke ermöglichen den Gästen einen Blick, der sonst nur durch das Raster-Elektronen-Mikroskop möglich ist. Erstellt wurde die Wanderausstellung durch Nicole Ottawa und Oliver Meckes.

Beide dokumentierten den Gestaltwandel der Insekten in atemberaubender Art und Weise. Dabei stehen nicht nur Exoten, wie zum Beispiel der Seidenspinner, sondern auch die heimischen Insekten im Blickfeld. Passend zur Sommerzeit ist die Verwandlung der Kniebelmücke oder der spannende Farbwechsel des Hauhechel-Bläulings zu sehen. Die Fotografien ermöglichen einen erlebnisreichen Perspektivwechsel. Denn der Blick in die Augen einer Frühen Adonisjungfer rückt die kleine Libelle in ein ganz anderes Licht.

Auch dieses Mal ergänzt das Stadtmuseum die Ausstellung durch Objekte der eigenen Sammlung. So werden unter anderem fossile Insektenfunde aus Brasilien, in Bernstein eingeschlossene Insekten aus Schlabendorf, Bestände der naturkundlichen Sammlung, historische Bücher und Objekte des täglichen Lebens gezeigt.

Die Sonderausstellung wird bis zum 11. August laufen.



Ein ausgewachsener Hauhechel-Bläuling. FOTO: OTTAWA & MECKES, EYE OF SCIENCE

Oldtimer beim Dorffest Skadow

COTTBUS (red/pos) Traditionell zum Skadower Dorffest am Samstag beendet der Oldtimer-Fanclub „Alte Spreewaldgurken“ dort gegen 15 Uhr seine Lausitztour. Passend zum Oldtimertreffen werden wieder Gäste in entsprechender historischer Kleidung erwartet. Die Skadower Technikfreunde stellen ihre Zweiräder, einschließlich der Oldies, nach einer Rundfahrt vor. Die Gäste können die schönsten Fahrzeuge und Kostüme bewerten, die dann prämiert werden.

Auszeichnungen erhalten zudem die bereits am Freitag ermittelten Sieger im Preisskat, Dart und Tischtennis. Am Samstag starten Wettkämpfe im Tauziehen und Volleyball sowie eine Karaoke-Show. Die Kindergartenkinder treten ebenso auf wie die Lausitzer Oldstyle Compagnie und der Hundclub Hovawarte aus dem Spreewald. Für Unterhaltung sorgen die Blasmusikkapelle „nAund“ sowie das Gesangsduo Christiane & Andreas.

Das Dorffest klingt am Sonntag mit Frühschoppen und dem Fußballspiel Skadow gegen Saspow aus.

Sperrung in der Gertraudenstraße

COTTBUS (red/pos) Am Dienstag bleibt die Gertraudenstraße zwischen Burgstraße und Neustädter Platz von 7 bis 17 Uhr wegen eines Kranrückbaus voll gesperrt. So ist die Ausfahrt der Burgstraße in Höhe Gertraudenstraße nur als Linksabbieger in Richtung Mühlenstraße und vom Neustädter Platz (Parkhaus) kommend nur nach rechts auf die Gertraudenstraße möglich.